

(Mobile ebook) Im Jahr des Affen

Im Jahr des Affen

Von Que Du Luu

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #61434 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-18Erscheinungsdatum: 2016-03-18File Name: B019CDYP1U | File size: 66.Mb

Von Que Du Luu : Im Jahr des Affen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Jahr des Affen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Stolz und Vorurteile...Von Samy86Inhalt:Mini lebt mit ihrem Vater in Herford, der dort ein Chinarestaurant betreibt, nur unter Strom steht und urpltzlich durch einen Herzinfarkt aus dem Alltag gerissen wird. So kommt es, dass Mini das Kommando im Restaurant bernehmen muss, den ganzen Tag hart schufftet und alle Aufgaben meistern muss, die sich

ihr in den Weg stellen. Dazu geht es nun mal auch sich durchzusetzen, auch wenn es ständigen Streit mit dem Koch bedeutet, der ihr wenig Respekt rüber bringt. Aber wäre dieses Elend nicht schon genug, so hat sich auch noch Onkel Wu zu einem Deutschland-Besuch angekündigt. Der traditionsbewusste Chinese holt die Vergangenheit wieder hoch: das frühere Leben, die gefährliche Flucht als Boatpeople aus Vietnam. Mini muss einen klaren Kopf bewahren und befindet sich in einem ständigen Spagat zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, dabei will sie nur eins: Ihr eigenes Glück und weniger Stress für ihren ausgelasteten kranken Vater! Meine Meinung: Que Du Luu hat einen sehr poetischen, realistischen und unterhaltsamen Roman geschrieben, der den Leser auf eine Reise entführt, die sehr gefühlvoll und authentisch schildert, welche Qualen, Schmerzen und nächste Migranten mit sich führen. Wie es ist anders zu sein, einen Platz zu finden an dem man sich heimisch und respektiert fühlt, und die Suche nach dem großen Glück! Sie offenbart auch einige Einblicke über die Kultur, Mythen und den Glauben chinesischer Mitbürger, weckt die Interesse an diesem Land und führt den Leser auf einer empathischen Gefühlsebene an die Geschichte von Mini und ihren Vater heran, so dass man Freude, Leid, Schmerz und nächste auf eine Art selbst verspricht und verarbeitet. Der Schreibstil ist angenehm zu lesen und hat einen bildlichen Touch. Man kommt sehr flüssig voran, aber leider gab es einen kleinen Haken an der sonst so tollen Geschichte. Es ist sehr interessant viel über das Land und seine Einwohner zu erfahren, und auch der bunte Mix der Sprachen hat mir Spaß bereitet, dennoch lie es oft den Lesefluss stocken, denn wird oft mit chinesischen Wörtern oder Sätzen gearbeitet, die einmal übersetzt werden und ein anderes Mal ohne Übersetzung hingenommen werden, vielleicht auch, weil es oft ähnliche oder gleiche Worte sind, die folgen, dennoch sagt selbst die Protagonistin selbst, dass manche Wörter übersetzt unterschiedliche Bedeutungen im Deutschen oder gar im chinesischen haben. So wird es schwer zu unterscheiden, was gerade gemeint ist und mit gut Glück kann man aus dem Kontext eine Vermutung erraten. Da hätte ich mir vielleicht etwas weniger oder aufschlussreichere Schilderungen gewünscht. Mini ist eine taffe, schlagfertige und manchmal etwas egoistische Protagonistin, die mir dennoch sehr sympathisch war. Sie hat es nicht gerade einfach, denn in den Augen ihres Onkels ist sie nämlich eine Banane, d.h. außen Gelb und innen Weiß, und dies lässt er sie auch mehr als deutlich spüren. Es ist sehr schön gestaltet, wie sie sich gegen die Vorurteile durchsetzt und allen zeigt, welches Potential wirklich in ihr steckt. Wie schon viele Bücher aus dem Knigskinder Verlag, ist auch dieses Mal viel Liebe zum Detail in die Covergestaltung gesteckt worden und man weiß nicht was man mehr bewundern soll: Das Cover oder das Buch ohne Schutzumschlag!? Beides ist wieder ein absoluter Hingucker! Fazit: Eine sehr authentische Geschichte über das Leben in einem fremden Land, der Umgang miteinander, wahre Freundschaft und Familienzusammenhalt, kulturelle Aspekte, aber auch das anders sein und dazu stehen! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine Bereicherung Von Buchmonster Mini und ihr Vater sind damals im Vietnamkrieg nach Deutschland geflüchtet, sie sind beide "vietnamesische Chinesen" und ihr Vater musste sich hart durchkämpfen. Mini (eigentlich Min Thi) hat sich sehr gut integriert, sie geht auf eine gute Schule und hat deutsche Freundinnen, eigentlich fühlt sie sich nicht richtig chinesisch, eigentlich sind ihre Wurzeln ihr eher peinlich. Als dann ihr Vater ins Krankenhaus muss und ihr Onkel aus Australien auftaucht, mischt dieser ziemlich viel auf, da er ein traditionsbewusster Mann ist und zeigt Mini, was es heißt, chinesische Wurzeln zu haben. Meinung: Zunächst einmal finde ich das Cover des Buches wunderschön, ich liebe die chinesischen Drachen, die sowohl Vorder- als auch Hintergrund zugleich sind, die gesamten Frühlingsneuerscheinungen des Knigskinder Verlages haben diesen Stil, der wunderschön ist (und weswegen ich fast alle Bücher des neuen Programms auch habe). Dieses Buch lag mir jedoch ganz besonders am Herzen, da ich, mit italienischen Ursprüngen, mich in einer ähnlichen Situation wie Mini befinde. Das Thema der traditionellen Wurzeln hat in mir großes Interesse geweckt, Minis innerliche Zerrissenheit konnte ich sehr gut mit ihr teilen. Ich habe mich einerseits stark mit Mini verbunden gefühlt, dadurch dass ich auch eher gebrochen italienisch spreche und von meinen Verwandten dadurch verhöhnt werde und ich auch des öfteren aufgefordert wurde italienischer zu sein, andererseits war der "chinesische" Teil ein vollkommen neuer Input für mich, da ich bisher nichts wusste über Chinesen in Vietnam, über die Kommunisten und auch über die Flüchtlinge, die aus Vietnam kamen. Ganz interessant fand ich dabei, dass Minis Onkel erst nach dem Krieg geflohen ist, wegen der Schreckensherrschaft und der Perspektivlosigkeit, ich meine, wie bitter ist das denn? Da harrt man einen ganzen Krieg aus und überlebt und danach? Ist das Leben nur noch schlechter für einen. Mir gefällt auch noch, dass das Buch nicht aufdringlich ist, die Probleme werden nur ganz dezent thematisiert und dem Leser wird der Freiraum gegeben, sich mehr oder weniger mit dem Thema zu beschäftigen, dennoch ist es spannend, dadurch dass die Probleme existenzieller Natur sind und echte Umbrüche geschehen. Für mich war es eine absolute Bereicherung dieses Buch zu lesen, ich kann es nur jedem weiter empfehlen! Volle Punktzahl! Was denn sonst? 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hast du schon Reis gegessen? Von Bell Inhalt: Mini möchte nichts lieber sein als ein typischer Teenager. Im Freundeskreis gelingt ihr das auch, nicht so jedoch in ihrer Familie, oder im Chinesenrestaurant, welches ihr Vater betreibt. Als dieser ins Krankenhaus kommt, muss Mini das Restaurant führen und sich gleichzeitig um ihren Onkel kümmern, der zu Besuch aus Australien angereist ist. Dabei ist Mini frisch verliebt und würde sich am Liebsten nur um Bela kümmern - so heißt der Junge ihrer Trüme. Meine Meinung: Es ist gar nicht so einfach den Inhalt zusammenzufassen ohne zuviel Preis zugeben. Mini hat mit diversen Problemen zu kämpfen, und zwar von allen Seiten. Die Deutschen können es nicht verstehen, dass Mini so gar keine Erinnerung an ihre Flucht aus Vietnam hat (dabei war sie erst drei Jahre alt als ihr Vater mit ihr floh), und dass sie auch nicht böse daran interessiert ist. Sie lebt aber im Hier und

Jetzt, und ist ein ganz normaler Teenager mit all den Problemen die das mit sich bringt. Als ihr Onkel (der ältere Bruder ihres Vaters) zu Besuch kommt, ist dieser empört dass Mini weder die chinesische Sprache beherrscht, noch etwas über die Kultur oder ihre Vergangenheit weiß. Ungerechterweise lastet er das Mini an, obwohl doch ihr Vater ganz offensichtlich versäumt hat, Mini diese Dinge zu vermitteln. Ihr Vater hat aber anscheinend seine Vergangenheit verdrängt -- jedenfalls ist er anfangs nicht zu glücklich, dass sein Bruder das alles wieder aufhört. Nach einem Herzinfarkt und einem weiteren Zusammenbruch kommt Minis Vater ins Krankenhaus, und jetzt hat Mini plötzlich das Restaurant und die beiden Mitarbeiter am Bein (von Onkel Wu ganz zu schweigen). Mit Bao, dem Koch, streitet sie sich, erfährt dann aber von ihm so einiges über die Flucht. Der andere Mitarbeiter, Ling, hat keine Arbeitsgenehmigung. Das Restaurant läuft sehr schlecht, ich habe mich das ganze Buch über gefragt, wie es überhaupt laufen kann, denn Geld kommt wenig herein. Anscheinend bekommen Bao und Ling fast kein Geld, und es gibt diverse offene Rechnungen, wie Mini erfährt als sie die Post öffnet. Es gibt diverse Verwicklungen, und wir Deutschen bekommen einen Spiegel vorgehalten, die Chinesen aber auch. Die Situationskomik die sich aus dem Aufeinanderprallen zweier so verschiedener Kulturen ergibt ist wundervoll beschrieben. überhaupt vereint der Roman diverse Genres sehr gelungen: es ist ein bisschen eine Komödie, ein Bildungs- und Entwicklungsroman. Es gibt hier keinen vorgehaltenen Zeigefinger, keine Vorwürfe oder dergleichen, trotzdem erfährt man eine Menge, und wer ehrlich ist, wird sich selbst wiedererkennen. Es gibt eine Szene in einem noblen Caf-Restaurant die urkomisch ist, gleichzeitig aber aufzeigt, wie verschieden die Kulturen sind -- etwas, das auch durch die Sprache erklärt wird, denn es sind oft chinesische Worte eingestreut, die erklärt werden und das Buch und die Leser bereichern. Oft sind es Kleinigkeiten, die die Unterschiede ausmachen, wie zum Beispiel, dass schmatzen und schlürfen hier verpönt ist. Und auch wenn ich weiß, dass dies (und ausspucken) in China zum guten Ton gehört, finde ich es unangenehm. Zum Glück beruht das auf Gegenseitigkeit, und wir haben viele Eigenschaften, die für einen Chinesen unangenehm oder zumindest absonderlich sind. Mini durchleidet all diese Situationen. Besonders schlimm wird es, als ihr Onkel Minis Schwarm Bela mit einbezieht. Mini schämt sich eh schon wegen ihres Pickels, ihrer Klamotten, und überhaupt, und dann muss Bela auch noch das Essen mit Wu, Bela und Ling einnehmen. Eine Katastrophe, zumindest in Minis Augen. Sie fürchtet, dass dies alles Bela endgültig vertreiben wird, zumal sie vermutet, dass er nicht aus einem derart römischen Elternhaus kommt wie sie. Es hat mir großen Spaß gemacht, auf diese leichte und humorvolle Weise einen Spiegel vorgehalten zu bekommen, und wie Mini habe auch ich eine Menge Stoff zum nachdenken bekommen. Ein sehr vergnügliches Buch mit Biss das man unbedingt lesen sollte.

Kurzbeschreibung Mini ist eine Banane: außen gelb und innen weiß. Ihr Vater hingegen bleibt durch und durch gelb: Er spricht nur gebrochen Deutsch und betreibt ein Chinarestaurant. Als ihr Vater ins Krankenhaus kommt, muss Mini im Restaurant schuften, sich mit dem trotzigem Koch streiten und sie kann Bela nicht wiedertreffen, bei dem sie so viel Ruhe gefunden hat. Dann reist auch noch Onkel Wu an. Der traditionsbewusste Chinese holt die Vergangenheit wieder hoch: das frühere Leben, die gefährliche Flucht als Boatpeople aus Vietnam. Poetisch, klug, unterhaltsam: Der ungewöhnliche Roman erzählt von der Tragik des Andersseins, der Suche nach Heimat und der Suche nach Glück. Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2017! Pressestimmen "Wunderbar erzählt und absolut nachvollziehbar.", alliteratus.com, Jutta Seehafer, 04.11.2016 "Unbedingt lesen, es lohnt sich!", Westfälische Nachrichten, Beate Schröder, 29.08.2016 "Einfühlsam und unterhaltend erzählt Luu von Minis Gefühl, immer zwischen zwei Welten zu stehen.", Swiss Life Select - Kundenmagazin, 01.07.2016 "Ein wichtiges, hochaktuelles Buch, das viele Themen berührt, mit denen sich junge Menschen auseinandersetzen", rbb kulturradio, Heike Brandt, 22.06.2016 "Ein Buch für alle, die gerne ungewöhnliche und berührende Geschichten über Erwachsenwerden lesen.", WDR 5, 21.06.2016 "Ein ungewöhnlicher Roman über die Tragik des Andersseins, die Suche nach Heimat und nach Glück.", Deutschlandfunk, Ute / Ursula Wegmann / Nowak, 04.06.2016 "Ein Entwicklungsroman im besten, interessantesten Sinne.", Neue Westfälische, Antje Domann, 31.05.2016 "Que du Luu ist eine Meisterin der Andeutungen, Anspielungen, Metaphern.", 1, EX Libris, Karin Haller, 22.05.2016 "Eine ungewöhnliche und berührende Geschichte vom Erwachsenwerden.", familie co., 09.05.2016 "Die Reflexion über die Unterschiede der beiden Sprachen und Kulturen durchzieht [...] diesen eindrucklich erzählten Entwicklungsroman.", Neue Zürcher Zeitung, Antje Ehmann, 04.05.2016 "Que Du Luu erzählt [...] in einer ganz eigenen Sprache, die noch lange nachhallt", letteraturen.letterata.de, Elke von Berkholz, 18.04.2016 "Nicht verpassen!", Bravo Girl!, 23.03.2016 "Eine kluge Geschichte über die Suche nach Identität.", Brsenblatt Spezial Kinder- Jugendbuch, 11.02.2016 Werbetext über das Bananensein